

SICHERHEITSWACHT TRITT IHREN DIENST AN

„Ein guter Tag für Wolfratshausen“

Es ist soweit: Nach vier Wochen intensiven Trainings hat die Wolfratshausener Sicherheitswacht Premiere. Am Samstag gehen Katja Jesper, Andreas Thomas und Frederik Gester auf dem Christkindlmarkt zum ersten Mal Streife.

VON RUDI STALLEIN

Wolfratshausen – „Viele reden davon. Sie machen was. Dafür haben sie unseren vollsten Respekt verdient“, sagte Bürgermeister Klaus Heilinglechner bei der offiziellen Präsentation der drei Ehrenamtlichen im Rathaus. Erst vor vier Wochen hatte das Team als Quartett mit der Schulung begonnen, die ein Kandidat wegen Krankheit nicht zu Ende bringen konnte. Die drei verbliebenen sind hochmotiviert.

„Wolfratshausen ist eine sehr schön friedliche Stadt und das soll auch so bleiben“, sagte Andreas Thomas (44). „Ich sehe es als eine Möglichkeit für mich, dazu meinen Beitrag zu leisten“, beschrieb der gebürtige Münchner, der seit neun Jahren in der Loisachstadt lebt und im Einzelhandel arbeitet, seine Motivation. „Zivilcourage zeigen“ möchte die Ickingerin Katja



Arbeiten Hand in Hand: Polizeioberrmeister Thomas Willibald, Inspektionsleiter Andreas Czerweny, Katja Jasper, Frederik Gester und Andreas Thomas sowie Polizeipräsident Robert Kopp und Polizeikommissar Nikolaus Hohenreiter. FOTO: SH

Jesper. Daran fehle es an vielen Ecken. „Vielleicht können wir den Menschen auf der Straße ein bisschen Sicherheit geben“, so die 48-Jährige, die im Anzeigenmarketing tätig ist. Als „Bindeglied zwischen den Bewohnern und der Polizei“ sieht der Dritte im Bunde sich und seine Kollegen. „Und ich möchte Vorbild sein für

Jugendliche. Wenn es Probleme gibt, ist es für sie vielleicht leichter uns anzusprechen, als die Polizei“, sagte Frederik Gester. Der 47-Jährige ist auch beruflich „als Selbstständiger im Sicherheitsbereich, Videoüberwachung“ tätig. „Es ist heute ein guter Tag für Wolfratshausen“, sagte Polizeipräsident Robert

Kopp, „Wolfratshausen bekommt mehr Sicherheit.“ Womit er nicht sagen wollte, dass die Stadt bisher unsicher gewesen sei. Wichtig sei nun, „öffentliche Akzeptanz“ herzustellen. „Im Alltag werden die Wolfratshausener schnell spannen, dass es die Sicherheitswacht gibt und merken, dass es eine tolle Sache ist.“

Zum „Kennenlernen und Kontaktaufnahmen“ hätte man keinen günstigeren Zeitpunkt wählen können, zumal die Weihnachtsmärkte nach dem Anschlag von Berlin im vorigen Jahr heuer besonders gesichert werden sollen, sagte Bürgermeister Heilinglechner, bevor er den drei Aspiranten ihre Urkunden, Ausweise

und Jacken überreichte.

Sichtlich stolz über die „Ausbildung in Rekordzeit“ zeigte sich Wolfratshausens Polizeichef Andreas Czerweny. Innerhalb von nur vier Wochen absolvierten die Ehrenamtlichen unter Leitung von Polizeikommissar Nikolaus Hohenreiter und Polizeiobermeister Thomas Willibald die erforderlichen 40 Stunden, in denen sie das Rüstzeug zu Themen wie Gefahren abwehren und vermeiden sowie polizeieinsatztaktisches Training lernten. „Wir gehen mit der Sicherheitswacht nicht auf Verbrecherjagd. Das bleibt weiter Aufgabe der Polizei“, betonte Präsident Kopp. „Aber die Sicherheitswacht kann viel Positives bewirken.“

Davon ist auch der Bürgermeister überzeugt. „Ich bin sicher, wenn die Bewohner und die Sicherheitswacht sich ein bisschen beschnuppert haben, wird das weitere nach sich ziehen“, hofft Heilinglechner, dass das engagierte Trio noch wachsen wird. In Schongau, wo man vor sieben Jahren auch nur mit vier Leuten gestartet war, hat die Sicherheitswacht heute neun Mitglieder. Wolfratshausen ist die achte Stadt im Bereich des Polizeipräsidiiums Oberbayern Süd, die über eine Sicherheitswacht verfügt. „Und wir haben damit nur beste Erfahrungen gemacht“, so Kopp.